

Vorlage Nr.: 2025/1004

Verantwortlich: **Dez. 5**
Dienststelle: **Umwelt- und Arbeitsschutz**

Klimaschutzkonzept 2030 – Monitoringbericht Klimaschutz 2024 - ClimateView

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	28.11.2025	2	Ö	Kenntnisnahme

Kurzfassung

Der Monitoringbericht 2024 zum Klimaschutzkonzept wird in ausführlicher Form alle zwei Jahre erarbeitet. Er wird in diesem Jahr zum ersten Mal über die Online-Plattform „ClimateView“ erstellt. Die Plattform ermöglicht es, neben dem Fortschritt der Klimaschutzaktivitäten in Karlsruhe auch die aktuelle Treibhausgasbilanz darzustellen sowie den Fortschritt der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts 2030. Die Treibhausgasbilanz 2024 wird fertiggestellt, sobald die hierzu notwendigen Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vollständig vorliegen.

Ein Großteil der 75 Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts, nämlich 88% (79% in 2023) befinden sich 2024 in der Umsetzungsphase oder sind als Daueraufgabe etabliert, allein 12% sind noch in der Planungsphase. Gegenüber dem Monitoring 2023 sind sieben Maßnahmen zusätzlich in die Umsetzungsphase gekommen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	positiv <input checked="" type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input checked="" type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor Thema: Grüne Stadt	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KEK, SWK, VOWO, VBK u.a.	

Erläuterungen

Das Klimaschutzkonzept 2030 (KSK 2030) wurde im April 2020 beschlossen. Nach der Beschlussfassung wurde mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen. Laut Klimaschutzkonzept erfolgt ein Monitoring der Klimaschutzmaßnahmen als jährliche Information über den Grad der Zielerfüllung und des Umsetzungsstandes, abwechselnd als Kurzbericht und alle zwei Jahre als ausführlicher Monitoringbericht.

Die aktuelle Darstellung des Monitorings sowie der Kennzahlen zum Fortschritt erfolgten bisher in einem schriftlichen Bericht.

Nach der Umstellung auf die Online-Plattform ClimateView stehen das Maßnahmenmonitoring und die Treibhausgasbilanz auf einem interaktiven „Dashboard“ zur Verfügung, wo der Umsetzungsstand der Maßnahmen und zugehörige Kennzahlen dargestellt werden.

Die Treibhausgasbilanz 2024 wird fertiggestellt, sobald die hierzu notwendigen Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vollständig vorliegen. Dies wird für Ende November 2025 erwartet. Der Ausschuss wird im Anschluss über die Ergebnisse informiert.

Die Online-Plattform ClimateView ist unter dem folgenden Link zu erreichen:
www.karlsruhe.de/klimaschutzmonitoring

Stand der Maßnahmenumsetzung

Eine Übersicht des Umsetzungsstands ist in den folgenden Abbildungen und Tabellen dargestellt.

Abbildung 1 zeigt den Umsetzungsstand der Maßnahmen in absoluten Zahlen im Jahr 2024 nach Kategorien. Ein Großteil der Maßnahmen, nämlich 88% befinden sich in der Umsetzungsphase oder sind als Daueraufgabe etabliert, allein 12% sind noch in der Planungsphase.

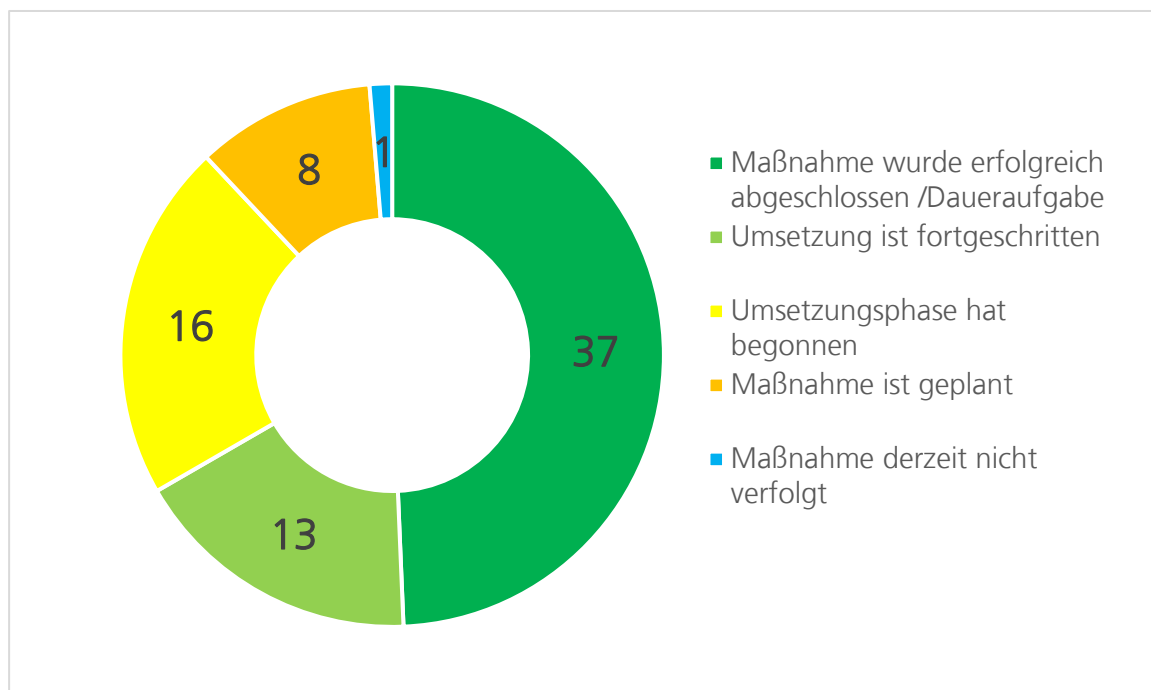


Abbildung 1: Umsetzungsstand der Klimaschutzmaßnahmen nach Kategorien (Stand 2024).

In Abbildung 2 wird der Maßnahmenfortschritt im Vergleich zu den Jahren 2022 und 2023 ersichtlich. In 2024 konnten deutlich mehr Klimaschutzmaßnahmen als Daueraufgabe etabliert oder abgeschlossen werden als in den Jahren zuvor.

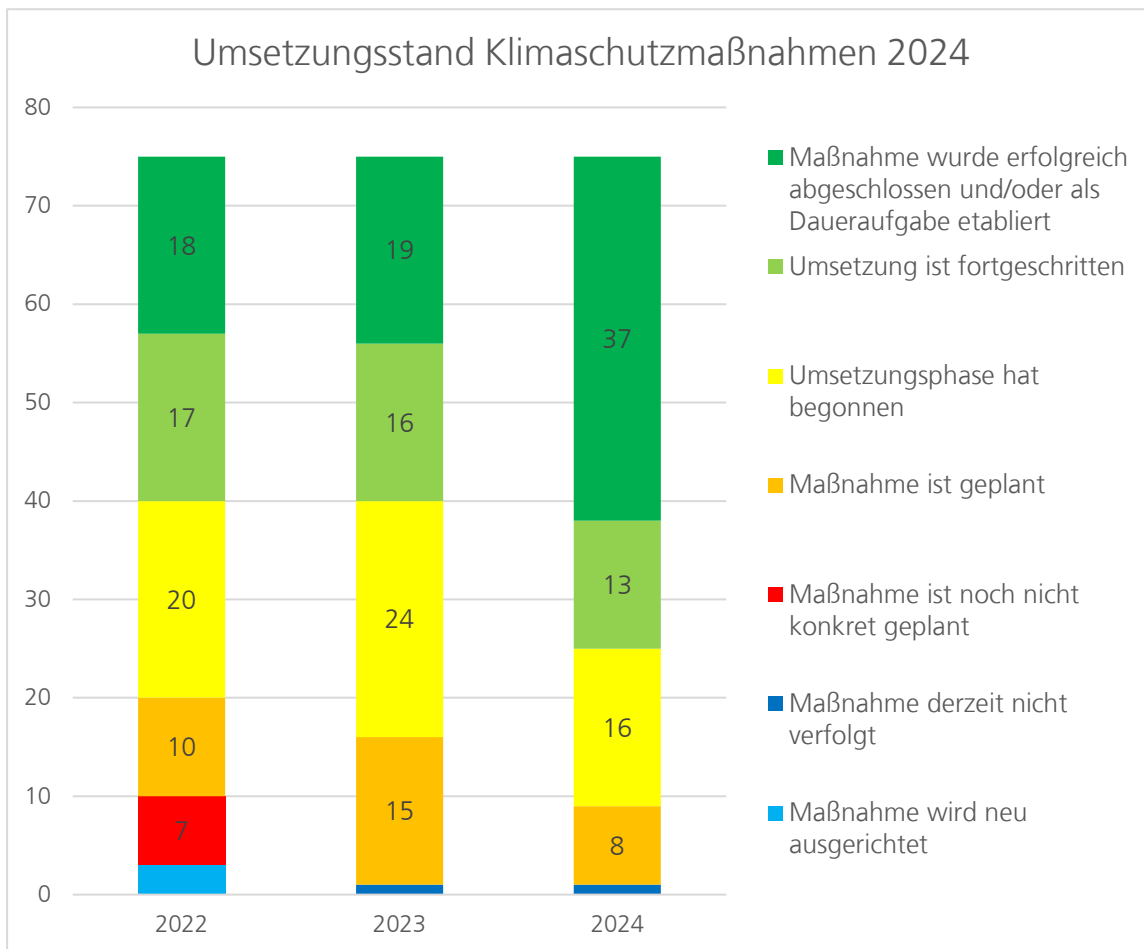


Abbildung 2: Vergleich des Umsetzungsstands der Klimaschutzmaßnahmen 2022 bis 2024.

Bei 18 Maßnahmen konnten signifikante Fortschritte bei der Umsetzung erzielt werden, in dem Sinne, dass sie gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum zusätzlich als Daueraufgabe etabliert werden konnten (siehe Tabelle 1)

Darunter fallen die „Roadmap zur Defossilisierung der Wärmeversorgung“, bei der die Stadtwerke kontinuierlich einen Plan für die zukünftige Wärmeversorgung in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und der KEK auf Grundlage des Energieleitplans erarbeiten bzw. aktualisieren. Die Zielmarke für die CO₂-neutrale Fernwärme ist das Jahr 2035. Die Stadtwerke haben ein neues Portfolio an Energiedienstleistungen aufgestellt, das die Versorgung der Kundinnen und Kunden mit Wärmepumpen, Solaranlagen und Angeboten zur Elektromobilität adressiert. Die Photovoltaik-Beratungsoffensive konnte als integrales Beratungsinstrument mit unterschiedlichen Formaten im Beratungszentrum der KEK verankert werden. Die Bürgerenergiegenossenschaft Karlsruhe – BenKA akquiriert kontinuierlich neue Solarprojekte und konnte mit der PV-Anlage auf der Begegnungsstätte in Grötzingen ein gutes Beispiel für eine gelingende Kooperation zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung erreichen.

Die Prüfung von Photovoltaikpflichten durch das Bauordnungsamt konnte durch die Schaffung der Klimaschutzstelle dort beschleunigt werden.

Neue Netzwerke mit Wohnungsbaugesellschaften und ein Austausch zum Thema Denkmalschutz wurden von der KEK initiiert. Das erfolgreiche Klimaschutzinstrument der „Energiequartiere“ konnte trotz einer wegfallenden bundesweiten Förderung durch den Klima- und Transformationsfonds des Bundes weitergeführt werden.

Im Bereich der Wirtschaft konnten Formate für Fortbildungs- und Beratungsangebote im Beratungszentrum der KEK als zentrale Anlaufstelle integriert werden.

Im Bereich der Mobilität konnte das Projekt „Öffentlicher Raum und Mobilität“ mit zwei Reallaboren zur Einschränkung des Durchgangsverkehrs erfolgreich umgesetzt werden und liefert wertvolle Erkenntnisse zu weiteren Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Innenstadt. Der Carsharinganbieter „Stadtmobil“ kann bereits auf eine 30-jährige Geschichte in Karlsruhe blicken und bietet seither eine Alternative zum privaten PKW an. Eine Kooperation besteht mit weiten Teilen der Stadt und der Stadtverwaltung.

Bei der Klimaneutralen Verwaltung konnten mit Mitteln des Klimaschutzbudgets nennenswerte Umstellungen beim städtischen Fuhrpark erreicht werden. Dazu gehört eine erste Tranche von acht batteriebetriebenen Fahrzeugen zur Abfallsammlung und für die Stadtreinigung. Beim internen Mobilitätsmanagement konnte eine umfassende Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung abgeschlossen werden.

Bei fünf weiteren Maßnahmen wurde die Umsetzung als fortgeschritten bewertet und weitere sieben Maßnahmen sind in die Umsetzungsphase gekommen.

Unter den fortgeschrittenen Maßnahmen findet sich die konsequente Bevorrechtigung des ÖPNV gegenüber dem motorisierten Individualverkehr. Die Umstellung der Busflotte auf E-Antriebe ist bis 2030 geplant und die Beschaffung der Busse größtenteils beauftragt. Bei der Klimaneutralen Verwaltung gab es Fortschritte bei der Sanierung und insbesondere beim Solarausbau auf Dächern städtischer Gebäude.

Neu in die Umsetzungsphase gekommen sind die Startermaßnahmen des Energieleitplans, für die Machbarkeitsstudien erstellt wurden. Die Stadtwerke haben neue Angebote für die Nutzung von Wärmepumpen in ihr Portfolio übernommen. Im Bereich der Nutzung der Abwärme aus Abwasser gab es einen Austausch des Tiefbauamtes mit den Stadtwerken, um Projekte zu identifizieren. Im Rahmen des ämterübergreifenden Arbeitskreises (StrIGeni) zur Entwicklung von Gewerbeflächen, wurde eine Machbarkeitsstudie eines Energiekonzeptes für das Gewerbegebiet „An der Roßweid/Greschbachstraße“ beauftragt.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur schreitet im privaten Raum voran, auch durch neue Angebote der Stadtwerke. Ein Fußverkehrskonzept ist in der Planung, das im Rahmen einer neu geschaffenen Klimaschutzstelle im Stadtplanungsamt bearbeitet wird.

Tabelle 1 stellt diese Maßnahmen dar und zeigt die wesentlichen Fortschritte im Umsetzungsstand der Klimaschutzmaßnahmen, die 2024 erreicht werden konnten.

Tabelle 1: Veränderung des Umsetzungsstandes einzelner Maßnahmen in 2024.

Folgende Maßnahmen konnten 2024 zusätzlich als „als Daueraufgabe etabliert“ bewertet werden.

Maßnahme	Umsetzungsstand 2024
A1.2 Roadmap Wärme Defossilisierung	Als Daueraufgabe etabliert
A1.3 Nachhaltigkeitsorientierte Produktgestaltung der Stadtwerke	Als Daueraufgabe etabliert
A3.5 Abwärme aus der Industrie	Als Daueraufgabe etabliert
A4.1 Photovoltaik- Beratungsoffensive	Als Daueraufgabe etabliert
A4.3 Realisierung weiterer Solarparks und Strom- Communities	Als Daueraufgabe etabliert
A4.4 Gezielter Ausbau von Photovoltaik auf Dachflächen von Gewerbe / Industrie	Als Daueraufgabe etabliert
B1.2 Photovoltaik-Pflicht für Neubauten	Als Daueraufgabe etabliert
B1.4 Langfristig ausgerichtete Bodenvorratspolitik	Als Daueraufgabe etabliert
B1.5 Kontrolle und Vollzug energetischer Standards	Als Daueraufgabe etabliert
B2.1 Modernisierungsbündnis mit Wohnungsbauakteuren	Als Daueraufgabe etabliert
B2.2 Ausweitung der Energiequartier-Initiative	Als Daueraufgabe etabliert
B2.5 Konstruktive Kooperation Denkmalschutz & Energie	Als Daueraufgabe etabliert

C2.4 Bündelung und Weiterführung von Fortbildungs- und Beratungsangeboten	Als Daueraufgabe etabliert
D1.2 Regulation MIV-Einfuhr im Innenstadtbereich	Als Daueraufgabe etabliert
D1.5 Weitere Unterstützung des Carsharings	Als Daueraufgabe etabliert
E1.4 Städtischer Fuhrpark	Als Daueraufgabe etabliert
E1.5 Internes Mobilitätsmanagement	Als Daueraufgabe etabliert
E3.2 Neuausrichtung der Klimaschutzkampagne Karlsruhe	Als Daueraufgabe etabliert

Folgende Maßnahmen haben 2024 zusätzlich einen fortgeschrittenen Umsetzungsstand erreicht:

Maßnahme	Umsetzungsstand 2024
D2.5 Konsequente Bevorrechtigung	Umsetzung ist fortgeschritten
D2.6 Klimafreundliche Busflotte	Umsetzung ist fortgeschritten
E1.2 Langfristiges Sanierungskonzept für städt. Gebäude	Umsetzung ist fortgeschritten
E1.3 Ausbau Photovoltaik auf städt. Gebäuden	Umsetzung ist fortgeschritten
E3.3 Kommunale Zusammenarbeit ausbauen	Umsetzung ist fortgeschritten

Folgende Maßnahmen kamen 2024 in die Umsetzungsphase:

Maßnahme	Umsetzungsstand 2024
A3.1 Realisierung von Nahwärmesystemen und dezentralen Wärmespeichern	Umsetzungsphase hat begonnen
A3.2 Steigerung der Versorgung mit privater Wärmepumpe	Umsetzungsphase hat begonnen
A3.4 Wärmenutzung Abwasser	Umsetzungsphase hat begonnen
A4.2 Ausbau unterstützender Dienstleistungsangebote	Umsetzungsphase hat begonnen
C2.5 Energiekonzepte Gewerbegebiete	Umsetzungsphase hat begonnen
D3.2 Ausbau Ladeinfrastruktur im privaten Raum	Umsetzungsphase hat begonnen
D4.5 Fußverkehrsförderung	Umsetzungsphase hat begonnen

Betrachtet man den Umsetzungsstand der Maßnahmen getrennt nach Bereichen des Klimaschutzkonzeptes, so zeigt sich, dass inzwischen in allen Bereichen mehrere Maßnahmen als Daueraufgaben etabliert wurden (Abbildung 3). Im Bereich „Bauen und Sanieren“ hat die Umsetzung für alle Maßnahmen begonnen und bis auf eine Maßnahme sind alle anderen als Daueraufgabe etabliert. Im Bereich „Strom und Wärme“ sind über die Hälfte der Maßnahmen als Daueraufgabe etabliert. Auch in den Bereichen „Mobilität“ und „Übergreifendes“ sind mehr als zwei Drittel der Maßnahmen in der Umsetzung, fortgeschritten oder als Daueraufgabe etabliert. Im Bereich „Wirtschaft“ sind fünf von sieben Maßnahmen in der Umsetzungsphase. Allein acht Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes insgesamt haben die Planungsphase noch nicht verlassen. Auf diese Maßnahmen wird ein besonderes Augenmerk seitens der Projektgruppe zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes gelegt, um sie so schnell wie möglich in die Umsetzung zu bringen. Bei themenbezogenen Projekttreffen werden die für die noch nicht gestarteten Maßnahmen verantwortlichen Stellen angesprochen und Hemmnisse bei der Umsetzung identifiziert.

Umsetzungsstand 2024 nach Bereichen

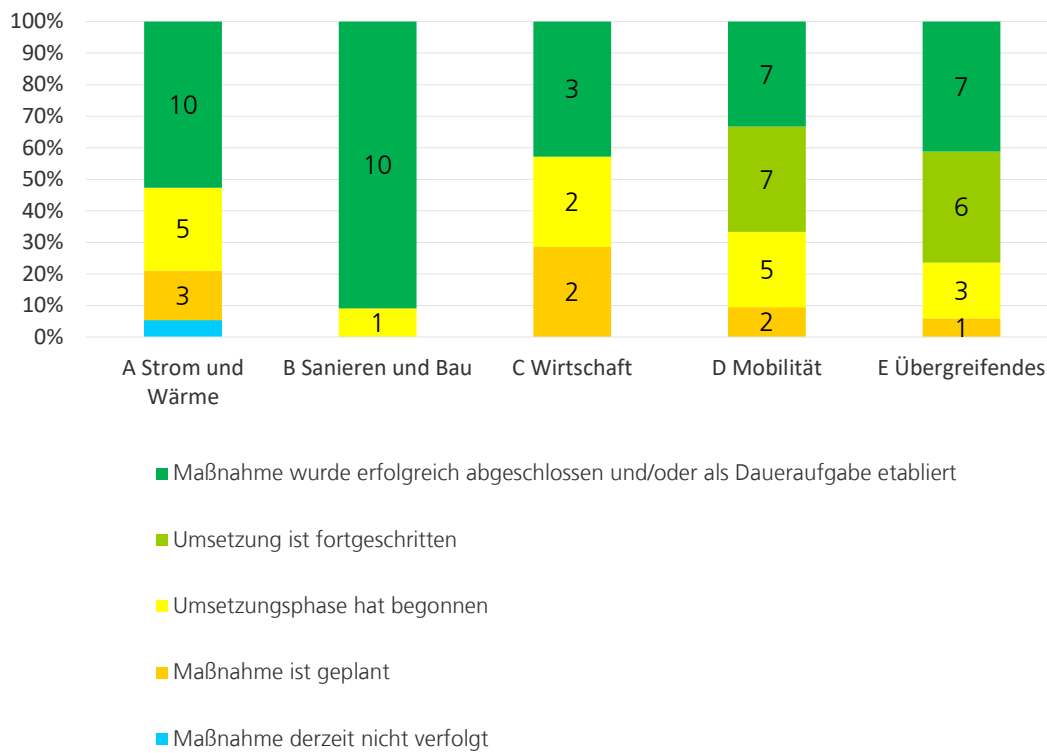


Abbildung 3: Umsetzungsstand der Klimaschutzmaßnahmen nach Bereichen 2024.

Betrachtung der CO₂-Relevanz

Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept 2030 spart jedes Jahr eine große Menge CO₂ ein und hat somit eine erheblich positive Auswirkung auf den Klimaschutz.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen